

Göring gegen Preissteigerung

Berlin, 3. Nov. Der preussische Ministerpräsident hat folgenden Erlass an die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten gerichtet:

In Verfolg der vom Führer abgehaltenen Besprechung mit den Reichsstatthaltern ordne ich an:

Die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten haben in Fällen von Preissteigerungen, die nicht offiziell von Staatsstellen genehmigt sind, besonders bei Preissteigerungen auf Lebensmittel, unerbittlich und in schärfster Form einzugreifen. Bereits vordringend sind Verläufe solcher Preissteigerungen zu unterbinden. Die Lebensmittelpreise sind laufend zu überwachen. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nicht dulden werde, daß in irgend einer Form versucht wird, durch künstlich herbeigeführte Warentappheit höhere Preise zu erzielen. Nachdem die meisten Lebensmittelpreise geregelt sind, besteht auch für den Handel keinerlei Anlaß, irgend ein Risiko einzufaktulieren, um dadurch zu höheren Preisen zu gelangen.

In einer Zeit, da alle Opfer bringen sollen und gerade die werktätige Bevölkerung bereits ihre Opferwilligkeit für den Neuaufbau des Vaterlandes bewiesen hat, ist es ein Verbrechen, wenn von einzelnen Seiten versucht wird, den privatrechtlich-ökonomischen Profit über das allgemeine Volkswohl zu stellen. Die Strafe hierfür kann nur in der Verurteilung liegen. Ich hoffe und erwarte, daß bei sorgfältiger Beobachtung der Preisentwicklung und der Versorgungslage seitens der Behörden keine irgendwie geartete Hedertenerung vorkommen kann. Sollte sich trotzdem irgendwo eine Verteuerung bemerkbar machen, so ist mit persönlicher darüber umgehend telegraphisch zu berichten, damit ich in der Lage bin, selbst einzuschreiten. Es geht jetzt um das Wohl aller, insbesondere der schwer arbeitenden und nicht begüterten Volksgenossen.

Einheitliche Marktordnung

Berlin, 4. Nov. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Darré, hat dem Reichskommissar für die Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft Freiherrn von Kanne in Ergänzung seiner bisherigen Berufung zum Reichskommissar für die Durchführung der Marktordnung ernannt. Sein Aufgabengebiet umfaßt die gesamte landwirtschaftliche Marktordnung mit Ausnahme der Befugnisse, die vom Reichsernährungsminister dem Beauftragten Dähler übertragen wurden. Der bisherige Stellvertreter des Reichskommissars für die Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft, Georg Reichardt, ist zum Generalinspekteur für die Durchführung der Marktordnung ernannt worden.

Die Aufgaben der deutschen Frau

Hannover, 4. Nov. Bei einer Kundgebung im Rahmen der Gauschulungsabteilung der NS-Frauenenschaft des Gauess Südbraunschweig sprach Gauleiter Reichsminister Kauf über die Aufgaben der Frau in der nationalsozialistischen Bewegung.

Der Minister wies einleitend darauf hin, daß zu den Aufgaben der Frau die Führer der NSDAP in den Jahren des Kampfes am häufigsten zu widerlegen geworbenen waren, auch die der Frauenfeindschaft gehörte. Der Nationalsozialismus bedeutet eine neue Bindung und eine neue Ordnung. Wir haben die Frauen hingeführt zu unseren heiligen Söhnen, an die Wiege des Kindes, in das Heim der Familie, in dem auch in Zukunft und in alle Ewigkeit die Väter ihre Kraft immer wieder von neuem schöpfen müssen. Mit der Frage, ob die Frau nun östlich dabei wirken soll, oder ob sie viele Organisationen bilden soll, ist eine zweite Frage verbunden, nämlich die: Was soll aus der deutschen Mädchenziehung und Mädchenbildung werden. Es ist nicht wahr, daß zwischen Mann und Frau kein Unterschied der Aufgaben ist. Es ist aber auch nicht so, als ob beide nichts miteinander gemeinsam haben. Der deutsche Mann und die deutsche Frau sind Deutschland und aus ihrer Bereinigung wächst das Deutschland von Morgen. Wenn sie das neue Deutschland erringen wollen, müssen sie in demselben Geist miteinander verbunden sein, müssen sie sich in der neuen Welt des jungen Deutschland gleichberechtigt und gleich stark zurfinden. Daraus ergibt sich, daß die Pflicht der deutschen Frau sich mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut zu machen, noch nicht beendet ist. Ich wünsche aus der Mädchenschule das herauszutun, was das Mädchen belastet und hinzuzutun, was es stark macht, in vollem Bewußtsein sich selbst inmitten der deutschen Geschichte als lebensfähiges Glied zurückzufinden. Vor Reichsminister Kauf hatte die Führerin der deutschen Frauen Gertrud Schölk-Aina dem heiligen Willen der Frauen Ausdruck gegeben, mit ihrer ganzen Kraft die Arbeit des Führers jede an ihrem Plage zu unterstützen.

Holländisches Devisen-Clearing-Gesetz

Haag, 3. Nov. Wie aus politischen Kreisen verlautet, muß die am Donnerstag erfolgte Einbringung eines neuen Devisen-Clearing-Gesetzes bei der zweiten Kammer mit der Kündigung des niederländisch-deutschen Verrechnungsabkommens in engem Zusammenhang betrachtet werden. Durch diese neue Vorlage erhält die Regierung so gut wie unbegrenzte Vollmachten hinsichtlich der Regelung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland. Insbesondere wird sich das holländische autonome Clearing auf Forderungen aller Art erstrecken. Daneben wird die Errichtung einer Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft erwogen, die den gesamten ausländischen Warenverkehr in einer Hand vereinigen und eine genaue Kontrolle über die Herkunft der Einfuhrgüter durchführen will. Schließlich ist eine Verärztung des Personals des Clearing-Instituts geplant. Der Verwaltungsentwurf ist bereits jetzt erweitert worden.

Erklärung der Reichsbank zum Intransferr

Berlin, 4. Nov. Unter Bezugnahme auf die von der Reichsbank gemäß Paragraph 3 des Gesetzes über Zahlungsverbindlichkeiten im Ausland im Einklang mit dem Kommando der Berliner Transferkonferenz vom 29. Mai 1934 am 14. Juni 1934 abgegebenen Erklärung wird von der Reichsbank folgendes bekanntgegeben:

Angesichts der ungünstigen Entwicklung der Devisenlage sieht sich die Reichsbank genötigt, von dem ihr in dem Berliner Transferkommunikate vom 29. Mai 1934 vorbehaltenen Recht Gebrauch zu machen und von dem Angebot einer 40prozentigen Verzinsung auf die in der Zeit vom 1. Juli 1934 bis 30. Juni 1935 fälligen Zinsloheine sowie auf die Forderungen, die nach dem Inhalt des Transferabkommens diesen Zinsloheinen gleichstehen, abzuziehen.

Ein Wort der großen evangelischen Vereine und Verbände zum Kirchenfrieden

Berlin, 4. November. Die großen evangelischen Vereine und Verbände veröffentlichen folgende Erklärung:

Die gegenwärtige Stunde der deutschen evangelischen Kirche fordert Einigung und Befriedung. In mehrfachen vertrauensvollen Besprechungen haben wir uns als Führer von Verbänden und Vereinen davon überzeugt, daß die Hindernisse überwunden werden können und daß Friede möglich ist. Jetzt ist es die Verantwortung aller derer, die in der Führung der kirchenpolitischen Gruppen stehen, sich zu gemeinsamer Aussprache zusammenzufinden. Wer es an Friedensbereitschaft fehlen läßt, gefährdet die Einheit und die Sendung der reformatorischen Kirche in unserem Volk und Staat. gez. Prof. Dr. Lilius, Prof. Dr. Hans Schmidt, Vorsitzender des Fakultätentages der evangelischen theologischen Fakultäten Deutschlands; Superintendent Dr. D. Schäfer-Kemscheid; Vorsitzender des Verbandes deutscher evangelischer Pfarrervereine e. V., Lic. Heindorf-Berlin, Gesellschaft für evangelische Pädagogik.

Geleitwort zur „Woche des deutschen Buches“

Kann es etwas Wunderbareres geben als über Raum und Zeit mit dem Geist großer Menschen verbunden zu sein? Ist es nicht so, als ob wir Zwiesgespräche mit Walther von der Vogelweide, Hans Sachs, Schiller oder Goethe hielten, wenn wir die Werke ihres Geistes aufschlagen? Oder ist es nicht wie das beängstigende Gefühl der persönlichen Aussprache, wenn wir das Buch eines lebenden Schriftstellers lesen?

Wer den Geist der Großen liebt und sich am Schönen erfreuen, wer das Leben und die Kämpfe der Menschheit in allen Tiefen und Höhen erleben will, wird ein Freund des Buches sein, wie das Buch sein Freund sein soll. Bücher sind treueste Freunde; sie leben immer bereit, in guten und bösen, in heiteren und trüben Tagen. Bücher sind die besten Waffen und Rüstungen im Kampf der Geister. Ihr persönlicher Besitz bringt sie uns erst recht nahe. Darum erwerbt gute deutsche Bücher, hütet sie und haltet ihnen die Treue!

Das deutsche Buch ist Wahrer und Hüter des deutschen Geistes. gez. Dr. Wilhelm Frick, Reichsminister des Innern.

Aufruf zur „Woche des Deutschen Buches“

4. bis 11. November 1934

Deutsche Volksgenossen!

Der Nationalsozialismus hat uns zu einer Volksgemeinschaft fest zusammengefügt. Volksgemeinschaft ist Gemeinschaft des Blutes, der Geschichte und des Geistes. Täglich erleben wir diese Zusammengehörigkeit aufs neue.

Kameraden, Arbeiter der Stirn und der Faust! Wir haben die Schranken niedergebissen, die Euch den Anteil am Geistesgut der Nation verwehren sollten. Das Kulturgut im Buch ist nicht eine Angelegenheit des Einzelnen, nicht nur für eine Schicht der „Gebildeten“ bestimmt, sondern das Deutsche Buch ist für jeden geschrieben, der den Weg zum Geistesgut der Nation sucht.

Das politische Buch läßt Euch die Größe deutscher Geschichte und die Bedeutung der nationalsozialistischen Revolution erkennen.

Das Fachbuch bringt Euch Wissen und Können.

Die Dichter aber sprechen zu Euch von Wesen und Art deutscher Seele und deutschen Geistes.

Deshalb:

Haltet zum Deutschen Buch!

Berlin, 27. Oktober 1934. (gez.) Dr. Ley.

Aufruf an das Handwerk

Der Reichshandwerksmeister erläßt hiermit zur Woche des deutschen Buches folgenden Aufruf an das Handwerk:

Die Reichsdruckerei veranstaltet unter der besonderen Förderung des Reichsministers Dr. Göttsches vom 4. bis 11. November eine Woche des deutschen Buches. In ihr soll für das gute deutsche Buch geworben werden. Als Handwerker kann ich diese Werbung nur warm befürworten.

Niemand erlebt es deutlicher als der Handwerker, welcher gefährliche Unfug es ist, Handarbeit und Kopfarbeit voneinander zu trennen. Der tüchtige Handwerker ist zugleich ein gut geschulter Geistesarbeiter. Er muß nicht nur sachlich, betriebsmäßig und kaufmännisch auf dem Laufenden sein, sondern auch die Tradition, die Lebensnotwendigkeiten und Ziele seines Berufsstandes kennen. Er muß darüber hinaus seine Zeit so verstehen, daß er in ihr an seinem beabsichtigten Teil als Kulturschaffender wirken kann.

Darum braucht der Handwerker das gute Buch, das zugleich im Preis erschwinglich und im Inhalt knapp, lebendig und wesentlich sein muß. Solche Bücher für den Handwerker aus der Zeit des Schrifttums herauszusuchen und zu verbreiten, ist eine Aufgabe, die weit über die Woche des Schrifttums hinaus uns lange Zeit beschäftigen muß.

Klempnermeister W. G. Schmidt, Reichshandwerksmeister.

Die demokratische Allianz gegen Rüstungsbeschränkung

Paris, 3. Nov. In Arras fand bei Tagung der demokratischen Allianz statt, an der etwa 60 Abgeordnete neben den Vertretern der Partei aus der Provinz teilnahmen. Der Vorsitzende, der Minister für öffentliche Arbeiten, Flaminio, und Kolonialminister Rollin nahmen an den Kongressarbeiten teil.

Das wichtigste Ereignis des ersten Tages war die Annahme einer Entschließung, in der unter Hinweis auf die angebliche „händliche Verstärkung der militärischen Vorbereitungen Deutschlands“ (1) und den Ernst der auswärtigen Lage“ erklärt wird, daß Frankreich im Interesse des Friedens nicht neue Rüstungsbeschränkungen vorsehen könne. Frankreich müßte seine Verteidigungskräfte unverzüglich aufrecht erhalten, um fremden Ländern den Mut zu irgend einem Angriff zu nehmen. Die Realisierung wird ausgedrückt, den

Kammern die Verabschiedung von Maßnahmen vorzuschlagen, die sie für notwendig erachte, um die volle Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Die demokratische Allianz erklärt sich bereit, zur Erreichung dieses Zieles die unerlässlichen Opfer zu bringen.

Der Annahme der Entschließung ging eine hysterische Rede des Abgeordneten Fabry, des Vorsitzenden des Heeresauschusses der Kammer, voraus. Der Abgeordnete Fabry, der sich bekanntlich wiederholt durch gänzlich unbegründete, törichte Angriffe gegen Deutschland hervorgetan hat, führte u. a. aus:

Zwischen zwei untereinander so verschiedenen Ländern wie Deutschland und Frankreich könne sich die Gleichberechtigung nicht durch Gleichheit der Streitkräfte äußern (!). Deutschlands Bevölkerungszahl die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und der in Deutschland vorherrschende Geist (?) bewirten, daß eine theoretische Gleichheit sich für Deutschland in einer ausgesprochenen Ueberlegenheit äußern würde. Der Gedanke einer Gleichberechtigung zwischen Deutschland und Frankreich sei ein reines Trugbild, ja sogar ein Verbrechen gegen das französische Volk. Entweder behalte Frankreich die Ueberlegenheit der Streitkräfte, die die Verträge ihm hätten zuerkennen wollen, oder Deutschland werde die Ueberlegenheit besitzen, und das würde Frankreich in eine fürchterliche Lage versetzen, deren Ausgang niemand voraussehen könne. Man müsse sich übrigens bereits fragen, ob Deutschland diese Ueberlegenheit vielleicht nicht schon erreicht habe. In einem Schlusswort berief sich Fabry auf den vaterländischen Geist und bezeichnete es als die schlimmste Gefahr, wenn man es zulassen würde, daß die Landesverteidigung geschwächt würde.

Stillstand in den Flottenverhandlungen

London, 3. Nov. In den Flottenbesprechungen ist jetzt ein Stillstand eingetreten. Die Prüfung der von Japan mündlich vorgebrachten Vorschläge durch die britische und die amerikanische Abordnung in Fühlungnahme mit den japanischen Vertretern und untereinander ist abgeschlossen und es sind keine weiteren Besprechungen unter den beteiligten Ländern vereinbart worden. Nach einer Neutermeldung wird es immer deutlicher, daß Japan beabsichtigt, an dem Grundgedanken seines Flottenplanes unerbittlich festzuhalten.

Taufunfallkatastrophe am Golf von Tonking

250 Tote

Schanghai, 3. Nov. Wie erst jetzt bekannt wird, wurden in der vorigen Woche die an den Golf von Tonking angrenzenden Gebiete von einem furchtbaren Taifun heimgesucht. Am schwersten waren die Verheerungen in dem Bezirk von Binh, wo 250 Menschen getötet und mehrere tausend Häuser zerstört wurden. Auch die Verluste an Vieh und die Ernteschäden sind ungeheuer groß.

Aus Stadt und Land

Monte Carlo, den 5. November 1934

Bericht über die Gemeinderatswahl vom 31. Oktober 1934
Anwesend: Der Vorsitzende und neun Stadträte
Entschuldigt: Stadtrat Roser

Der von Bürgermeister Ruffler vorgeschlagene Wahlenplan für das kommende Rechnungsjahr 1935 wird anerkannt. Gebaut werden einschließlich Brennholz 6000 Fcsm. Hauptnutzung und 1760 Fcsm. Durchsetzung. In den hinteren Waltungen entfällt der größere Teil auf den Hagwald. In ihm, wie auch im Enzwald, muß jedoch bei der Nutzung auf die Durchführung der neuen Strafe Besondere Kleinrental Rücksicht genommen werden. Mit der Holzauflösung ist bereits begonnen. Einem Angebot auf das aufbereitete Holz wird der Zuschlag bei 64% bis 69 Prozent der Landesgrundpreise erteilt.

Durch die Neuregelung der Bürgersteuer ist künftig mit einem Ausfall von etwa 20 Prozent zu rechnen infolge Erhöhung der steuerfreien Grenze und Ermäßigung bei zwei und mehr Kindern. Eine für 1935 etwa beabsichtigte Erhöhung der Bürgersteuer wäre jetzt schon zu beschließen. Die finanziellen Verhältnisse des Rechnungsjahres 1935 lassen sich zwar noch nicht genau überblicken, jedenfalls aber würde eine Steuererhöhung dem Bestreben der Regierung, die öffentlichen Kassen zu senken, entgegenlaufen. Es wird daher beschlossen, trotz des zu erwartenden Wenigererfolgs auch für 1935 den gleichen Bürgersteuersatz wie bisher (300 Prozent der Reichsfläche) zu erheben in der Hoffnung, daß durch allgemeine Besserung der Wirtschaftslage auch der Ausfall ausgeglichen wird.

Die Angehörigen der Sanitätskolonne, soweit sie zur Feuerwehrrabgabe herangezogen waren, bitten um Befreiung von derselben. Die Kolonne hat den Sanitätsdienst auch bei der Feuerwehr übernommen und ist außerdem verpflichtet, bei Unfällen und anderen Anlässen jederzeit Dienst zu tun. In Anbetracht dieses gemeinnützigen Charakters der Kolonne wird daher dem Gesuch entsprochen.

Auf Antrag des Mutterhauses für evang. Kindererziehern in Großheppach wird der hiesigen Kleinkindererzieher über die Wintermonate eine Gehilfin beigegeben und der Aufwand hierfür genehmigt. Angestellt wird Klara Hühler von hier.

Zur Beförderung der Ueberlandmannschaft der freien Feuerwehr im Falle der Brandhisse waren noch 2 Wagen für Pferdepanne vorhanden. Durch die Anschaffung der großen Motorpumpen in Ragold und verschiedener Kleinmotorpumpen im Bezirk kommt eine Brandhisse in bisheriger Weise kaum mehr in Betracht, die Pferdepanne wären jedenfalls im Zeitalter des Kraftwagens nicht mehr zeitgemäß. Das Oberamt ist daher mit deren Ausschaltung einverstanden. Das für dieselben eingegangene Angebot mit 60 A wird angenommen.

Nach den Bestimmungen über die württ. Prüfungsanstalt für öffentliche Körperlichkeiten ist das Städt. Elektrizitätswerk künftig durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Der Rechnungsabluß ist bilanziell darzustellen. Zur Aufstellung der Rechnungsabläufe werden das Anlage- und Umlaufvermögen des Elektrizitätswerks gewertet.

Zur Förderung des Vogelwunders werden 50 Mark vermögig zur Beschaffung von Nisthöhlen.

Weitere Beratung in nichtöffentlicher Sitzung.

Das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland veranstaltet, wie seit mehreren Jahren, so auch in diesem Winter, in den Monaten November bis April im Rundsinn eine Vortragssreihe über Berufsberatung, die in erster Linie der Aufklärung und Unterrichtung der Eltern, Erziehungsberechtigten und Jugendlichen über wichtige Fragen der Berufswahl dienen und zugleich weiteren Kreisen Einblick in die Aufgaben der Arbeitsämter auf dem Gebiete der Berufsberatung geben soll. Wir werden an dieser Stelle jeweils auf diese Vorträge aufmerksam machen.



Zur Woche des Deutschen Buches. Im Lesesaal der Würt. Landesbibliothek in Stuttgart liegen zur Zeit für die Benutzer die „100 ersten Bücher für nationalsozialistische Buchereien“ auf, wie sie von der Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums im Reichsüberwachungsamt der NSDAP. zusammengestellt worden sind.

Kagold, 5. November. (Jungviehprämierung.) Am Samstag, 3. Nov., fand in Kagold eine Jungviehprämierung des Viehzuchtvereins Kagold statt, begünstigt von prächtigem Herbstwetter. Zwar wäre Allensteig als Prämierungsort an der Reihe gewesen, aber bei dem dort ganz erheblichen Interesse an der Viehzucht, wählte der Verein Kagold als Standort. Das Preisgericht unter Leitung von Landeslandwirt Dr. Döbler bestand aus den Herren Bürgermeister Braun in Nibelsberg und Martin Haag, Bauer in Nibelsberg. Zugelassen waren nur weibliche Tiere. Es erhielten Preise in der Klasse 1-1/2-jährige Kühe: Math. Koch, Böblingen (2); Joh. Weller, Egenhausen; Prof. Schiller, Sulz; Joh. Reichardt, Gillingen; Peter Seeger, Ronhardt (2); Dingler, Altkuistra; — in der Klasse 1/2 bis 2 Jahre alt: Link, Trölschhof; Bühler, Gillingen (2); Ed. Koch, Böblingen; Georg Herter, Egenhausen; Salch, Kagold; Peter Seeger, Ronhardt; Fritz Köhm, Sulz; Frau Dengler zum „Damm“, Sulz; Reutter, Gillingen; Schable, Altkuistra; Hanselmann, Schönbrunn; Jaf. Seeger, Ronhardt; Stöding, Schönbrunn; Rothschuh, Wart. — In der Klasse Kühe 2-2 1/2 Jahre alt: Link, Trölschhof; Dingler, Altkuistra; Wih. Helber, Altkuistra; Jaf. Seeger, Ronhardt. — In der Klasse der trächtigen Kälbinnen: Jaf. Seeger, Ronhardt; Schaber, Böblingen; Hauser, Ronhardt; Eugen Prof. Sulz. Insgesamt gelangten 437 Mark zur Verteilung. Die Preise waren also recht ansehnlich. Im Anschluß an die Prämierung, im Laufe welcher noch Domänenpächter Fr. Adlung, Landrat Dr. Lauffer, Bürgermeister Kater und Kreisbauernführer Kalmbach erschienen waren, hielt der Verein unter seinem Vorstand, Vize-Kat Dr. Rehgert, in der „Schwäne“ eine Versammlung ab, in der Dr. Döbler zunächst eine Besprechung des nächstjährigen Wertes solcher Veranstaltungen und sodann der prämierten Tiere hielt, dann verteilte der Vorstand die verbleibenden Gelder. Eine lebhafteste Debatte über Fragen der Tierzucht, der Tierhaltung, der Milchwirtschaft, der Fütterung, des Durchhaltens unserer Viehbestände hielt die Vereinsmitglieder noch beieinander. Allgemeine Anerkennung über die Güte der prämierten Tiere, aber auch über die ansehnlich und liberal verteilten Geldpreise herrschte bei den Vereinsmitgliedern. Lebhaft bedauert wurde, daß aus den Kreisen der Nichtmitglieder des Vereins niemand sich die Mühe nahm, die Leistungen des Viehzuchtvereins sich anzusehen. Dr. M.

Schopfloch, W. Freudenstadt, 5. November. (Flugtag.) Die Segelfliegerei hat überall begeisterte Anhänger gefunden, auch hier in Schopfloch, wo im Nöbelsberg ein ideales Fluggelände vorhanden ist und wo sich eine Segelfliegerschar unter Hauptlehrer Baumann gebildet hat, die in rühriger Arbeit ein Segelflugzeug gebaut hat. Ein weiteres Segelflugzeug wurde der hiesigen Fliegerschar von unserem Landsmann, Fabrikant Seeger aus Berlin gestiftet, beide sollten gestern ihre Taufe erhalten. Herrliches Wetter begünstigte den Flugtag, der eine große Menge Schaulustiger von weiter Umgebung hierhergeführt hatte. Vor der Flugzeughalle begrüßte um 2 Uhr Ortsgruppenführer Baumann die Gäste, besonders den Fliegerkommandanten der Fliegerlandesgruppe 9, Dr. Sommer. Dieser ergriff anschließend das Wort, um der Fliegerschar Schopfloch besondere Anerkennung für ihre zielbewusste und aufopfernde Arbeit zu zollen und um hervorzuheben, wie Schopfloch in Fliegertreffen einen guten Namen habe. Es sei hier vorbildliche Gemeinschaftsarbeit geleistet worden. Das Volk müsse von einem Guffe sein, damit es dem Führer möglich sei, seine letzten Aufgaben für das Vaterland restlos zu erfüllen. Er gab auch seiner Freude Ausdruck, daß die ganze Gemeinde zusammengeschlossen habe bei diesem Werte, und daß sich so viele heute eingetunden hätten, um ihr Interesse an der Segelfliegerei zu zeigen. Es gelte für einen jeden an sich zu arbeiten, aber auch zu arbeiten für die Gemeinschaft, für den Führer und für Deutschland. Er übergab dann die Halle in den Schutz der Fliegergruppe Freudenstadt, dessen Leiter die Halle in ihre Verwaltung nahm. Auch er sprach den Zuhörern von vornherein, aber auch der Gemeinde von ganzem Herzen den Dank aus für den jähren Fleiß und den großen Idealismus, der hier zum Ausdruck kam. Zum Zeichen, daß alle Flieger gewillt sind, sich einzusetzen für das Vaterland und den Führer schloß er mit einem dreifachen „Sieg-Heil!“, dem sich das „Deutschland“ und „Heil Wessel“-Lied angeschlossen. Bürgermeister Braun begrüßte die vielen Gäste, besonders aber den Fliegerkommandanten Dr. Sommer und seinen Landsmann und Leiter Seeger aus Berlin, der sich in so hochherziger Weise der Segelfliegerei seiner Heimat annahm. Sein Dank galt auch der Fliegergruppe Schopfloch und Hauptlehrer Baumann. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das, was hier geschaffen worden sei, zum Segen unseres Vaterlandes geteilt und den Segen Gottes finde. Hierauf erfolgte die Taufe der beiden Segelflugzeuge. Fraulein Maria Seeger taufte das eine Segelflugzeug auf den Namen „Schopfloch“, Hauptlehrer Baumann das andere auf den Namen „Nöbelsberg“. Mit einigen Segelflugzeugen wurden dann zwar kurze, aber recht wohlgegangene Flüge ausgeführt, die ohne jeden Unfall vollzogen gingen. Ein aus Böblingen gekommenes Flugzeug führte noch prachtvolle Kunstflüge aus, die das zahlreiche Publikum in höchstem Maße begeisterten. So nahm der Flugtag in Schopfloch einen glänzenden Verlauf. Hoffen wir, daß am Nöbelsberg dem Segelflugsport immer mit größerer Begeisterung gehuldigt wird und daß von hier recht gute Erfolge gemeldet werden können.

Haitersbrunn, 5. November. (90 Jahre alt.) Letzten Samstag, 3. November, vollendete Johanna Rothschuh, Fuhrmanns-Witwe (früher in Altau), das 90. Lebensjahr. Die Hochbetagte besitzt noch zwei Geschwister (eine Schwester im Alter von 78 und einen Bruder im Alter von 76 Jahren). Fünf Kinder der Jubilarin, von denen das älteste 69, das jüngste 50 Jahre zählt, weisen zusammen ein Alter von 287 Jahren auf.

Oberhaugstett, 3. November. (Ein gesegnetes Alter.) Letzte Woche feierte Bürgermeister i. R. Prof. seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar ist körperlich und geistig frisch und verrichtet fast noch alle landwirtschaftlichen

Arbeiten. Anlässlich des Jubeltages, an welchem die ganze Gemeinde Anteil nahm, begaben sich der Gemeinderat und der Gemischte Chor vor das Haus des Jubilars. Bürgermeister Stepper überbrachte im Namen des Gemeinderats und der Gemeinde die besten Glückwünsche, während der Gemischte Chor unter Leitung von Hauptlehrer Hummel einige schöne Lieder sang.

Calw, 3. November. (Jubiläum.) Ein zweiter Lokomotivführer, Karl Böggele, kann innerhalb weniger Tage auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben vom Führer und Reichskanzler zuteil. Auch der Generaldirektor der Reichsbahn und der Präsident der Direktion Stuttgart schlossen sich den Glückwünschen an.

Neuenbürg, 3. November. (Neues Fabrikgebäude.) Da nun die Entwerferarbeiten beendet sind, beginnt die Firma Schmidt & Großkopf im sogenannten „Meistergarten“ an der Wildbaderstraße mit der Erstellung eines Fabrikgebäudes. Mit den Ausgrabungsarbeiten soll in diesen Tagen schon begonnen werden.

Herrenberg, 4. November. (Großherzige Schenkung.) Die Elektrische Kraftübertragung Herrenberg hat wiederum ihre soziale Einstellung gegenüber der Gefolgschaft durch die Tat bewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, für die Zwecke der NSG. „Kraft durch Freude“ den Betrag von 5000 Mark zur Verfügung zu stellen. Ein Teil dieser Summe soll als Grundstock angelegt werden, während über den Rest sogleich verfügt werden kann. Die Summe soll ausschließlich für Werksangehörige Verwendung finden, und zwar in der Hauptsache für Zuschüsse zu Urlaubsfahrten.

Schramberg, 3. Nov. (800 Prozent Bürgersteuer.) In der letzten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, die Bürgersteuer in gleich hohem Hundertsatz wie im Vorjahr (800 Prozent) ab 1. Januar 1935 zu erheben, sodaß auf der Einnahmeseite im Haushaltplan mit einem Mehr von 25 000 RM. gerechnet werden kann.

Stuttgart, 5. November. (Kraftwagen-Unfall der Neuen Weinsteige. — Fünf Verletzte.) Am Sonntagabend gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Neuen Weinsteige beim Haus Nr. 73 ein schwerer Kraftwagen-Unfall, der noch verhältnismäßig glimpflich ablief. Beim Versuch, einen die Neue Weinsteige abwärtsfahrenden Wagen zu überholen, stieß ein mit fünf Personen besetzter Personenkraftwagen mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Beide Fahrzeuge wurden sehr stark beschädigt und mußten später von der Feuerwehr abgeschleppt werden. Ein Insasse wurde bei dem Zusammenstoß durch die Windschutzscheibe geschleudert; er erlitt dabei schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Drei im Wagen sitzende Damen lamen mit leichteren Verletzungen davon, während der Lenker des anderen Wagens Schnittwunden an den Händen erlitt. Das Unglück, das sich in einer Kurve ereignete, hatte eine länger dauernde Verkehrsstörung auf dieser belebten Straße zur Folge.

Kommisariatsleiter Kreisleiter. Der Gauleiter und Reichsstatthalter Murr hat mit der kommissarischen Führung des Kreises Stuttgart der NSDAP. den Gaupropagandaleiter, Pg. Wolf Mauer, beauftragt.

Für 20 Millionen RM. Aufträge. Aus 17 Kreisen des Gauess Württemberg-Hohenzollern werden bis jetzt insgesamt als Ergebnis der Arbeitsbeschaffung der NS-Hoga gemeldet: 41 776 Aufträge mit 19 592 900,35 RM. Zu bemerken ist, daß in diesem Ergebnis nur drei größere Kreise inbegriffen sind: Eßlingen, Ludwigsburg, Heilbronn. Zahlreiche Arbeitsstunden, wie durch Schaulustendekorationen usw. werden bis jetzt 2884 Stunden gemeldet, wobei zu berücksichtigen ist, daß nur ein Teil dieser 17 Kreise endgültige Meldung vollzogen haben.

Wiesingen, 3. Nov. (Gegen ungerechte Preissteigerungen.) Die Regierung führt zur Zeit einen außerordentlichen Kampf gegen Preissteigerungen. Eine ungerechte Preissteigerung sieht, so berichtet die „Wb-Redaktion“, der Gemeinderat auch in dem gegenwärtigen Preisausschlag der Metzger, der bei den Wurstwaren 17, 20 und 25 Prozent beträgt. Wenn die Viehpreise etwas angezogen haben, so sei damit die Preissteigerung noch nicht gerechtfertigt, da auch der Viehpreis lange Zeit sehr niedriger gewesen sei. Auch ein Vertreter des Bauernstandes hält einen Preisausschlag der Metzger als ungerechtfertigt. Der Vorsitzende wurde beauftragt, mit dem Metzgereiverband auf gutem Wege eine Zurücknahme der Preiserhöhungen zu versuchen, um nicht weitere Schritte in dieser Sache unternehmen zu müssen.

Gesetz über die Schaffung von Zweigstellen der Amtsgerichte

Stuttgart, 4. Nov. Das würt. Staatsministerium hat am 18. September 1934 im Auftrag und im Namen des Reiches das folgende Gesetz beschlossen:

Art. 1. Art. 261 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 29. Dezember 1931 erhält folgende Fassung: Das Justizministerium kann anordnen, daß außerhalb des Gerichtsbereiches für einen Teil des Gerichtsbezirks eine Zweigstelle des Amtsgerichts errichtet wird oder regelmäßige Gerichtstage abgehalten werden. Die Errichtung einer Zweigstelle bedarf der Zustimmung des Staatsministeriums.

Art. 2. Die näheren Bestimmungen zur Einrichtung dieser Zweigstellen oder Gerichtstage trifft das Justizministerium. Es kann zu diesem Zweck mit Zustimmung des Staatsministeriums Gemeinden eines Amtsgerichtsbezirks einen anderen Amtsgerichtsbezirk zuteilen. Das Gesetz hat am 25. Oktober ds. Js. Gültigkeit erlangt.

Nach der Hausarbeit
Leokrem
für Ihre Hände!

Aus Baden

Karlsruhe, 4. Nov. (70. Geburtstag.) Großherzogin Hilba, die Gemahlin des verewigten Großherzogs Friedrich II. von Baden vollendet am Montag, den 5. November ihr 70. Lebensjahr.

Eutingen b. Pforzheim, 4. Nov. (Zusammenstoß.) Beim „Röfle“, einer gefährlichen Straßenecke, stießen ein Fernleitzug aus der Pfalz und ein Pforzheimer Motorrad zusammen. Der Kraftfahrer und sein Begleiter wurden in weitem Bogen auf die Straße geschleudert und blieben schwer verletzt bewußtlos liegen, während das Motorrad vollständig in Trümmer ging.

Sinsheim a. G., 4. Nov. (Blutvergiftung.) In Tienbach verlor sich ein jungverheirateter Mann durch den Flug ganz geringfügig am Schienbein. Er beachtete die Wunde weiter nicht, die sich jedoch entzündete, sodaß der Arzt zugezogen werden mußte. Es war aber schon zu spät; der Unglückliche starb an Blutvergiftung.

Freiburg, 4. Nov. (Eröffnung des neuen Bahnhofs.) Die Neubaustrecke der Hölentalbahn und der neue Bahnhof Freiburg-Wiehre werden am Donnerstag, den 8. November 1934 in Betrieb genommen. Der Personenzug 1569, Freiburg Hbf. ab 18.05 Uhr fährt als letzter Zug durch den alten Bahnhof und der Kleinpersonenzug 3419 als erster Zug durch den neuen Bahnhof Freiburg-Wiehre.

Anlässlich der 175. Wiederkehr des Geburtstages Friedrich Schillers werden wir in diesen Tagen einige Gedichte von ihm in Erinnerung bringen. Wir beginnen heute.

Der Jüngling am Bache

An der Quelle sah der Knabe,
Blumen wand er sich zum Kranz,
Und er sah sie fortgerissen,
Treiben in der Wellen Tanz:
Und so fliehen meine Tage,
Wie die Quelle, rastlos hin!
Und so bleibet meine Jugend,
Wie die Kränze schnell verblüht!
Fraget nicht, warum ich traure
In des Lebens Blütenzeit!

Alles freuet sich und hoffet,
Wenn der Frühling sich erneut.
Aber diese tausend Stimmen
Der erwachenden Natur
Beden in dem tiefen Busen
Mir den schweren Kummer nur.
Was soll mir die Freude frommen
Die der schöne Lenz mir deut?
Eine nur ist's die ich lufde,
Sie ist nah und ewig weit.

Sehnend breit ich meine Arme,
Nach dem teuren Schattenbild,
Ach, ich kann es nicht erreichen,
Und das Herz bleibt ungestillt!
Komm herab, du schöne Holde
Und verlaß dein stolzes Schloß!
Blumen die der Lenz geboren,
Streu ich dir in deinen Schoß.
Horch der Hain erschallt von Liedern,
Und die Quelle rieselt klar!
Raum ist in der kleinsten Hütte
Für ein glücklich liebend Paar.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

28 Volksschülern die deutsche Staatsangehörigkeit entzogen. Aufgrund des Paragraph 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit hat der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Fritd, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen 28 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ihr Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstoßt, die deutschen Belange aufs schwerste geschädigt haben.

Lamourez reist nach Moskau. Der französische Handelsminister Lamourez wird einer Einladung der sowjetrussischen Regierung folgen und zu Beginn der kommenden Woche nach Moskau reisen.

Vacelli zurück. Kardinalstaatssekretär Vacelli ist aus Buenos Aires, wo er als Legat des Papstes am Eucharistischen Kongress teilgenommen hatte, in Genua eingetroffen.

Groß-London in Händen der Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei hat bei den Gemeinderatswahlen in Groß-London einen Erfolg erzielt, wie er ihr bis jetzt noch nicht beschieden war. Sie beherrscht jetzt 15 von 28 Londoner Gemeinderäten.

Unwetterkatastrophe über Japan. In der Nacht zum 3. November gingen über Tokio starke Wolkenbrüche nieder, die einen beträchtlichen Schaden angerichtet haben. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden in Tokio 1332 und in Yokohama 800 Häuser zerstört. Ueber die Zahl der Todesopfer wurde bisher von den japanischen Behörden nichts bekanntgegeben.

Rundfunk

Dienstag, 6. November:

- 10.15 Schulfunk — Fremdsprachen: Französisch
- 10.45 Aus Karlsruhe: Balladen von Karl Löwe
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.15 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.30 Kinderstunde: „Wie die Dampfmaschine erfunden wurde“
- 16.00 Aus Karlsruhe: Trostinn am laufenden Band
- 17.30 Kleine Stücke für Klavier
- 18.00 Französischer Sprachunterricht
- 18.15 Aus Frankfurt: Aus Wirtschaft und Arbeit
- 18.30 Aus Ulm: Blasmusik
- 19.30 „Die Organisation der offenen Viedersingens“
- 19.45 „Erzähle, Kamerad!“
- 20.15 „Spaziergang durch die Liebe“
- 21.00 Aus Hamburg: „... und abends wird getanzt“
- 22.30 Werlei Kurzweil
- 23.00 Aus Breslau: Tanzmusik
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik

Buntes Allerlei

Fünf Generationen in einem Hause in Gräfenhausen
 „Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in dumper Stube beisammen sind“, so heißt es in einem bekannten Gedicht. Schon das ist eine Seltenheit, daß vier aufeinanderfolgende Geschlechter unter einem Dache wohnen. Noch viel seltener ist es, wenn gar fünf Geschlechter in einem Hause wohnen. Eine solche Familie gab es bis vor kurzem in Gräfenhausen, wo Urahne, Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in einem Hause beisammen waren. Es ist die Familie Gorgus in Gräfenhausen. Die Urahne ist Luise Gorgus geb. Kappeler, die vor wenigen Wochen am 5. Sept. 1934 als älteste Frau des Kirchspiels Gräfenhausen im Alter von 89 1/2 Jahren gestorben ist. Verheiratet mit Johann Michael Gorgus, Weber in Gräfenhausen, verlor sie ihren Mann nach fast 39-jähriger Ehe im Jahr 1906 und lebte seitdem als Witwe. Sie erfreute sich seit ihres Lebens bis ins hohe Alter hinein einer guten Gesundheit. Nur einmal mußte sie sich einer Operation unterziehen, die aber gut verlief. Seit 1888 hatte sie ihre Schwiegertochter, die Frau ihres einzigen Sohnes, des Bauern Friedrich Gorgus, neben sich. Es ist die Urgroßmutter Luise Gorgus geb. Benz von Gräfenhausen. Im Alter von 68 Jahren erfreut sie sich heute noch ihrer vollen körperlichen und geistigen Rüstigkeit und schafft fleißig alle ihr zukommenden Arbeiten im Feld, Wiese und Weinberg. Ihre Schwiegertochter, die aber auch schon Großmutter ist, ist Luise Gorgus geb. Gebber. Sie stammt von Gehringen O. Calw und steht im 44. Lebensjahr. Es folgt ihre Tochter Luise Hohl geb. Gorgus, geboren am 2. Januar 1912, und ihr dreijähriger Helmut. Also fünf Geschlechter!

Turnen, Spiel und Sport

Sau Württemberg: VfB. Stuttgart — Stuttgarter Kickers 2:0, SpB. Göttingen — SpB. Feuerbach 0:1, Union Bödingen gegen SpFz. Ehlingen 2:3, Ulmer FB. 04 — SSV. Ulm 1:1.
Sau Bayern: 1. FC. Nürnberg — SpVgg. Fürth 1:3, Schwaben Augsburg — 1890 München 1:3, Jahn Regensburg gegen SpVgg. Weiden 7:0, FC. Schweinfurt — Wader München 1:0, Bayern München — FC. Augsburg 3:2.
Sau Südwest: FC. Kaiserslautern — Phönix Ludwigshafen 0:3, Union Niederrad — Saar 05 Saarbrücken 1:1, Borussia Worms — Eintracht Frankfurt 2:0, SpFz. Saarbrücken — FA. Birmasens 4:4, Kickers Offenbach — Borussia Neunkirchen 3:2.
Schwarzwald: SpVgg. Trostingen — VfR. Schweningen 2:3, SpB. Spaichingen — FC. Tuttlingen 4:1, SpVgg. Freudenstadt gegen SpVgg. Schramberg 3:3, FB. Rottweil — Kickers Lauterbach 1:1.

Rekte Nachrichten

Flugzeugunglück bei Stockholm

Stockholm, 4. November. Am Sonntagnachmittag ereignete sich bei Stockholm ein Flugzeugunglück, das zwei Menschenleben forderte. Ein Wasserflugzeug stieß bei dem Versuch, auf dem Jærta-See niedergehen, mit einem Flügel an eine elektrische Leitung. Es verlor das Gleichgewicht und stürzte etwa 40 Meter vom Ufer entfernt in den See. Gleichzeitig erfolgte im Innern eine heftige Explosion. Der Führer des Flugzeuges konnte nur als Leiche geborgen werden. Die Leiche seines Bruders wird noch gesucht. Er dürfte beim Absturz aus dem Flugzeug gefallen und im See ertrunken sein.

50 000 kommunistische Druckschriften für Deutschland in der Tschekoslowakei beschlagnahmt

Prag, 4. November. In Tepliz wurden vor einigen Tagen zwei kommunistische Seher verhaftet. Die polizeilichen Ermittlungen brachten bemerkenswerte Ergebnisse. So wurden insgesamt 50 000 Druckschriften beschlagnahmt, und zwar die „Rote Fahne“, die „Junge Garde“, die Internationale Pressekorrespondenz „Inprecorr“ und die „Weltfront“. Die Schrift war z. T. als Miniaturformat, nur mit dem Vergrößerungsglas lesbar, z. T. auch auf Seidenpapier gedruckt. Für die Beförderung der Druckschriften bestand ein Apparat von Vertrauensmännern, die die Fortschaffung über die Grenze nach Deutschland besorgten.

Neun Tote beim Einsturz eines Neubaus in Granada

Madrid, 4. November. In Granada ereignete sich ein schweres Unglück. Die Seitenwand einer im Bau befindlichen großen Garage stürzte ein und zerstörte vier angrenzende Häuser. Neun Personen, darunter sechs Kinder, wurden getötet.

Das Wetter für Dienstag

Die Wirbeltätigkeit im Norden besteht fort. Süddeutschland befindet sich aber im Bereich schwachen Hochdrucks. Unter diesen Umständen ist für Dienstag zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch zu leichter Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig
 Heute abend 8-9 Uhr Sprechstunde auf dem Rathaus, Zimmer 4.
NS-Frauenhilfe, Ortsgruppe Altensteig
 Heute abend 8 Uhr im Parochheim. Johanna Kapp.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
Ami für Erzlicher, Kreis Neuenbürg
 Kreisversammlung, Mittwoch, 7. Nov., 15 Uhr, in Schulhaus in Neuenbürg. Tagesordnung: 1. Vortrag von Stud.-Mf. Bopp-Wildbad über „Was kann Schüler der heutigen Jugend bedeuten?“ 2. Verschiedenes. Erscheinen ist Pflicht. Der Kreisamtsleiter.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Freudenstadt
 Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sämtliche Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront mit Ausnahme der Rechtsberatungsstelle sich in Schlageterstraße 8 (Villa Lydia) befinden. Die Rechtsberatungsstelle ist nach wie vor Marktplatz 39.

Hilferjugend Unterbann II/126
 Sämtliche Standortführer haben bis spätestens Montag, den 5. November, direkt an den Unterbann zu melden, welche Hilferjugenden am 9. November in eine andere Formation überwiesen werden wollen. Von jedem der betr. Jg. sind die genauen Personalien anzugeben. Die Ueberweisungen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Unterbannführers. Diejenigen Hilferjugenden, deren Ueberweisung genehmigt wird, erheben dann von hier aus ein Ueberweisungsformular. Der Führer des Unterbanns.

Storben

Neuenbürg: Ernst Blach.
 Birkenfeld: Albert Schmid, Goldschmied, 58 J. a.
 Oberkollbach: Johann Adam Lutz aus Sieblichsh., 90 Jahre alt.
 Eshausen: Christian Glaz, Zimmermeister, Herzschlag.
 Hallwangen: Marie Müller geb. Weber, Alt-Weiden-Wirtin, 67 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftsführung: L. Kauf. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich. Altensteig, D.-A. d. L. Nr.: 2100

Die
Buchhandlung Lauk
 Altensteig
 hält sich zur Lieferung sämtlicher
 Bücher, Schriften und Zeitschriften
 bestens empfohlen.
 Telefon SA. 321.

Ein helzbares, gut möbl.
Zimmer
 von jüngerem Herrn zum
 20. November 1934
 zu mieten gesucht.
 Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kosmos
 Die Zeitschrift für alle, die Natur und Heimat lieben
 Vierteljährlich
3 starke Hefte und ein Buch
 - Wissen, Bildung und Unterhaltung -
nur RM 1.85
 Probehefte kostenlos durch:

Geschäftsstelle des „Kosmos“, Stuttgart-D., Pfaffenstraße 5-7
 Zu beziehen durch die
Buchhandlung Lauk
 Altensteig
 Egenhausen.
 Eine junge
 Kuh- und
 Schaff-
Ruh
 verkauft
 Johannes Weller.
 Egenhausen.
 Verkauft eine schöne, hochtrachtige
**Ruh-
 Kuh**
 Karl Stöckel, Bauer.

Grünen Baum Lichtspiele.
 Heute noch einmal
„Der Schützenkönig“

Egenhausen, den 4. Nov. 1934.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Elisabeth Brenner
 geb. Bauer
 im Alter von 70 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem Leiden erlöst wurde.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Der Gatte Joh. Gg. Brenner, Fuhrmann.
 Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

SPART bei Eurer Kreditgenossenschaft
 Sie fördert die heimische Wirtschaft unter Eurer Kontrolle
 Jeder Sparpfennig schafft Arbeit und Brot!
 Bringt daher jeden entbehrlichen Betrag zu unserer Genossenschaft, wir nehmen von jedermann
Spargelder gegen Ausstellung eines Sparbuchs entgegen.
Gewerbebank Altensteig o. G. m. b. H.
 Mit großem Erfolg inserieren Sie in der Schwarzwälder Tageszeitung!

HARO

HARO's Wert ist riesengroß HARO's Preis gering.
 2,70 RM. zahlt man bloß für das Wunderding!
3 Jahre Garantie RM. 2,70 3,15 3,60
 Machen Sie bitte eine Schreibprobe bei
 Buchhandlung Lauk, Altensteig.

